



iner



Aktuelles von den Pallottinern

Mehr als hunderttausend Bände - Der Ruf der Bibliothek in der Philosophisch-Theologischen Hochschule zieht auch Externe zu Forschungszwecken an



Freundlich, praktisch, hilfsbereit: Beate Gniffke-Koch.

Vallendar/08.11.2010 - „Ich bin eben eine Frau“, kontert Beate Gniffke-Koch auf die Bemerkung „Mein Gott, sind Sie praktisch!“. Frau Gniffke-Koch kann eben immer helfen, wenn Studierende oder Lehrende an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar in Bibliothek oder Lesesaal Literatur suchen. Und nicht allein ihnen hilft sie; die Hochschulbibliothek kann sich rühmen, einen guten Ruf in der Hochschullandschaft Koblenz zu haben. Viele „Externe“ nutzen das Vallendarer Angebot für ihre jeweiligen Arbeiten, Studien, Fortbildungsmaßnahmen.

Heute hat die Bibliothek 125 000 Bände, die nach dem Brand der Hochschule im Jahr 2000 in neuen, gut gesicherten Räumen untergebracht sind. In der Schatzkammer werden 18 Inkunabeln bewahrt, Werke aus der Frühzeit des Buchdruckes. Dazu kommen 61 Bände aus dem 16. Jahrhundert, 222 Bände aus dem 17., 782 Bände aus dem 18. und 8359 Bände aus dem 19. Jahrhundert.

Anfangszeit: Eine Bibliothek vor allem aus Nachlässen und Schenkungen

Ende des 19. Jahrhundert schlug übrigens die Geburtsstunde der Bibliothek. Die Pallottiner

hatten sich 1892 in Limburg angesiedelt und verlegten ihre Theologenausbildung 1896 nach Ehrenbreitstein, heute ein Stadtteil von Koblenz. Man brauchte eine Bibliothek, die sich zunächst vor allem aus Nachlässen und Schenkungen speiste, darunter 12 wertvolle Bände aus der 1794 aufgehobenen Abtei in Tholey. Erwähnenswert ist auch der Nachlass von Pfarrer Peter Linz (1840–1928). Der Moselaner war nach seinen Einsätzen in Marienstatt und Kiedrich Professor am Limburger Priesterseminar und an der Hochschule der Pallottiner.

Diese war 1898 in das Missionshaus nach Limburg verlegt worden – und damit auch die Bibliothek, die immer weiter anwuchs und Kriegs- und Nazizeit unbeschadet überstand. 1945 wanderte sie mit der Hochschule nach Vallendar an ihren heutigen Sitz. Klar, dass das Hauptinteresse der Bibliothek der Theologie und der Philosophie gilt; dazu kommen Ethik, alte Sprachen, Humanwissenschaften und eben alles, was für Theologen von Interesse ist.



Kompetent im Umgang mit Büchern, Bildschirm und Besuchern: Renate Renn.

Inzwischen ist die Hochschule in Vallendar zu einer Art katholischen Universität avanciert und beherbergt unter ihrem Dach neben der theologischen auch eine pflegewissenschaftliche Fakultät. Das hat auch Folgen für die Bibliothek. Die Abteilung „Pflegerwissenschaften“ wird kontinuierlich auf- und ausgebaut, denn das Interesse ist groß.

Gottlob gibt es heute das Internet. Bibliotheken waren schon immer vernetzt und standen einander per Fernleihe bei mit Hilfe der guten alten Post. Heute ist Vallendar mit vielen anderen Fachbibliotheken weltweit vernetzt, so dass das, was Studierende

beider Fakultäten suchen, leicht gefunden werden kann. Das heißt natürlich für Beate Gniffke-Koch oder Renate Renn oder Jürgen Spitzlay, die sämtlich schon viele Jahre in der Bibliothek arbeiten, dass sie nicht allein zügig mit dem eigenen Katalog umgehen können müssen, sondern auch gekonnt die Finger über die Tastaturen ihrer PCs lenken müssen. So rasch sie Bücher in Magazin oder Lesesaal orten, so flink sind sie auch am Bildschirm.

Seit 2003 leitete P. Schuchart die Bibliothek

Derzeit verwalten sie die Bücher im Bestand, die Neuzugänge, die 228 laufenden Zeitschriften und die Mikrofilme der Bibliothek sozusagen kopflos. Nach dem unvergessenen P. Paul Eisenkopf hat seit 2003 P. Alfred Schuchart die Bibliothek geleitet; im letzten Semester gab er diese Aufgabe ab, die vor allem in kluger Anschaffungspolitik besteht. Spitzlay, Kniffke-Koch und Renn arbeiten mittlerweile schon so lange in „pallottinischer Luft“, dass sie auch den Sammelschwerpunkt des theologischen Teils der Bibliothek fest im Griff haben. Der gilt - könnte es bei Pallottinern anders sein – der Theologie des Apostolates; will heißen: der Berufung und Sendung, die alle Getauften in ihrem Leben haben.

Vermutlich kann man auch die Arbeit in einer Hochschul-Bibliothek unter das Stichwort Berufung einordnen, denn der Bibliotheks-Crew in Vallendar spürt man eine gewisse Leidenschaft an in

ihrem Einsatz für die Menschen, die sie „bedienen“. Und Sportlichkeit gehört auch dazu. Denn die Wege in den Magazinen sind lang, die Rollregale schwer beladen und die Wendeltreppe von der Ausgabe ins darunter liegende Büro schmal. Wenn jene, die hier Bücher ausleihen, das bewundern, dann können zwei Drittel des Personals selbstbewusst sagen: „Ich bin eben eine Frau!“

Mehr Informationen unter: www.pthv.de



Jürgen Spitzlay kennt den „Zettel-Katalog“ der Bibliothek fast auswendig und findet die Wege im Magazin, wenn er ein Buch sucht

Weitere aktuelle Meldungen

-
- | | | |
|-------------------|--|-----------------------|
| 08. November 2010 | <p>Mehr als hunderttausend Bände in der Bibliothek an der Phil.-Theol. Hochschule</p> <p>„Ich bin eben eine Frau“, kontert Beate Gniffke-Koch auf die Bemerkung „Mein Gott, sind Sie praktisch!“. Frau Kniffke Koch kann eben ...</p> | lesen |
| <hr/> | | |
| 06. November 2010 | <p>P. Franz Geis SAC ist im Alter von 81 Jahren verstorben</p> <p>Am Nachmittag des 5. November 2010 ist unser Mitbruder, P. Franz Geis SAC, unerwartet und ruhig im Haus Vinzenz Pallotti in Immenstaad im Alter ...</p> | lesen |
| <hr/> | | |
| 31. Oktober 2010 | <p>PV beschließt bauliche Maßnahmen für Provinzialat und Missionshaus</p> <p>Die Augen nicht vor der nahen Zukunft zu verschließen, ist für die Pallottiner hierzulande eine der großen Herausforderungen. Daher bestimmten ...</p> | lesen |

[Alle aktuellen Meldungen im Überblick](#)

[Seite drucken](#) | [Impressum](#)